

6.Workingtest mit Grace am 02.07.2011 in Mechernich Burg Satzvey „Mera Castle Trophy“

Da wir dieses Jahr den Geburtstag des A-Wurfes nicht zusammen feiern konnten, hatten wir es auf das 1. Wochenende im Juli verschoben. Perdita kam mit Chewie für ein paar Tage zu uns, und da bot es sich ja förmlich an, einen WoTe „mitzunehmen“. Wir hatten frühzeitig geplant und auch einen Startplatz ergattern können. Es war zwar nicht der 1. WoTe mit Chewie zusammen, aber dennoch ein Novum, da wir diesmal in einer Gruppe und fortlaufende Start-Nr. 44 und 45 hatten. Chewie hat das alles gar nichts ausgemacht, auch die Aufgaben, die er mit seiner Schwester zusammen bewältigen musste – hatte immer toll gearbeitet – was ich von Grace leider nicht sagen konnte. Im Gegenteil – Gracie hatte mal wieder „ihr ganzes Programm“ durchgezogen. Mehr dazu bei den einzelnen Aufgaben. Ach ja, Michael war auch mit von der Partie. Wir hatten ihn als Helfer angemeldet, um uns einen Startplatz sicherer zu machen. Gremlin hatten wir bei Ilona und Emma gelassen, da hatte sie es besser, als den ganzen Tag im Auto zu verbringen.

Aufgabe 4 – 2 Markierungen

Richter: Thomas Kühn (D)

Bis wir zu dieser Aufgabe kamen, waren wir schon fast erschöpft. Es war die weitest entfernte von der Burg Satzvey ! Aber wir hatten gut Zeit Luft zu holen, bis wir drankamen. Chewie zuerst - es lief sehr gut, danach Grace.

Thomas begrüßte uns herzlich. Er hatte sich eine schöne Doppelaufgabe ausgedacht. Dazu standen wir auf einem Lehmhügel, unter uns eine Riesenpfütze mit einer Größe von ca. 10x8 m, die wohl auch recht tief war. Dort hinein ziemlich an die nördliche Begrenzung flog die 1. Markierung. Die sollte als letztes gearbeitet werden. Wir drehten uns um 180°. Vor uns erstreckte sich weites, lehmiges Bauland mit links einer Anhöhe und rechts einem winzigen Tümpel mit etwas Bewuchs. Von der Anhöhe aus wurde die 2. Markierung in Richtung Tümpel geworfen – Entfernung hier ca. 40 m. Nach Freigabe spurtete Grace los und kam aus meiner Sicht auch fast zum Mark, fand aber nichts und suchte jetzt weiträufiger, umrundete dabei den Tümpel, kam aber von rechts nicht dran und versuchte es schließlich wieder von der linken Seite, wo sie dann nach gefühlten Ewigkeiten zum Stück kam.

Schnell zu mir zurück und gleich auf das Wasserdummy geschickt. Das war mittlerweile ganz an den Uferand gedriftet. Dennoch schoss Grace runter ins Wasser, schwamm durch den kleinen See und schnappte sich das Dummy. Da sie aber dabei aus dem Wasser kam, lief sie außen zu mir zurück. Dieser Teil der Arbeit war supertoll.

Handling und langes Suchen nach dem 1. Mark kostet Punkte

= 10 Pkt

Aufgabe 3 – Markierung mit Verleitschuss

Richter: Rainer Scesny (D)

Rainer hatte auch eine 2geteilte Aufgabe für uns. Freifußfolge ging es eine Holzterappe hinunter. Danach noch ca. 10 Schritte auf einer Wiese. Ohne zu stoppen fiel ein Verleitschuss auf 11 Uhr. Wenige Schritte weiter kam dann der Schuss für unsere Markierung, die wiederum in die Nähe von einer Pfütze mit etwas Schilf-Bewuchs flog – Entfernung gute 40 m. Gracie markierte sehr schön – aber das hatte heute nichts zu sagen. Sie lief in die Richtung der Pfütze, senkte den Kopf und kam ohne Dummy zum Vorschein. Dann lief sie weiter so eine Art Parcours ab und entfernte sich immer weiter vom Markierung. Mir schwoll der Kamm. Ich „vergeudete“ einige Kommandos, bis sie dann letztendlich von ganz allein wieder zur Pfütze ging und das Dummy holte. Ich glaubte es nicht, da war sie doch gleich zu anfangs gewesen. Das kleine Aas hatte mich schön verar.....

Auch Rainer war der Meinung. Tja, so ist die Kleine, da hatte sie wohl Lust, erstmal den Rest des Geländes abzuschnuffeln. Mir kam sogar der Verdacht, dass sie das gleiche schon bei der Aufgabe zuvor gemacht hatte !!!

Schnuffeln, kaum Kommandos angenommen, eigenes Ding machen, ergibt = 8 Pkt.

Aufgabe 5 – Markierung und Suche

Richter: Christian Schlöggel (D)

Bei dieser Aufgabe sollte es Nuller hageln laut den Vorstartern. Na toll, das kann ja heiter werden. Diesmal war es eine Aufgabe mit 2 Gespannen, wir traten also mit Perdita und Chewie an. Wiederum eine Doppelaufgabe.

Startpunkt war auf einem etwas erhöhten Geländeabsatz. Vor uns fiel es stetig ab und nach ca. 80 m von einer Hecke mit einigen Nadelhölzern unterbrochen. Links von uns befand sich ein aufgeschütteter Erdwall, der sich auf unserer ganzen linken Seite mind. 200 m erstreckte. In einem markierten Teilstück davon auf unserer Seite oder oben auf lagen 3 Dummies versteckt. Christian wollte eins davon haben. Chewie war 1. Hund, spurtete los und hatte soviel Glück, dass er sofort Wind bekam und fündig wurde. Kurz vor seiner Ankunft bei uns, fiel der Schuss und die Markierung Richtung Nadelgehölz für uns – Hund 2. Und auch hier markierte Grace superschön, lief in Richtung Tannen, um dann wieder ihre eigenen Wege zu gehen. Sie kam dabei ganz aus dem Gebiet und diesmal ging sie nicht mehr zum Mark zurück. Ich hatte auch keine Lust mehr zu handeln und gab auf.

Dennoch mussten wir weitermachen. Grace wurde zur Suche geschickt, und auch hier stolperte sie recht lustlos auf und im Hang, um dann nach langer Zeit doch noch fündig zu werden. Auf ihrem Rückweg fiel dann die Markierung für Chewie, die er auch toll gearbeitet hat.

So hatten wir unsere Null eingefahren = 0 Pkt.

Ich war irgendwie erlöst, die Spannung in mir, die sich immer mehr aufbaute, fiel von mir ab. Es war nur eine Frage der Zeit gewesen, bis uns eine Null aus dem Rennen warf. Es war auch überhaupt nicht verwunderlich, es zeichnete sich ja bereits bei der 1. Aufgabe ab.

Aufgabe 2 – 2 Markierungen

Richter: Carsten Schröder (D)

Bei Carsten war Michael als Werfer eingeteilt. Er sollte sich aber verstecken, wenn Chewie und Grace an den Start kamen. So war der Steward Antoinette schon informiert und gab Micha ein Zeichen zum „Verschwinden“. Auch Carsten hatte sich eine sehr schöne Aufgabe ausgedacht. Abgeleint ging man zusammen mit dem Richter ca. 10 m auf einem Feldweg, der rechts von einem Wald und links von einem Rapsfeld begrenzt wurde. Wir blieben stehen, es fiel ein Schuss in gute 50 m Entfernung und die Markierung flog im weiten Bogen von links über den Weg einige Meter in den Wald hinein. Daraufhin gingen wir noch einige Schritte bis der Hund die Freigabe zum Apport erhielt. Gracie ging sehr schön Fuß und markierte gut – was mir mittlerweile klar war, heute überhaupt nichts zu sagen hatte *grins*. Sie lief superschnell den Weg entlang und verschwand kurz danach im Wald. Allerdings kam sie innerhalb von nur 2 Sekunden wieder raus und – was soll ich sagen – diesmal MIT Dummy, juchhu, sie hatte also doch noch nicht alles „vergessen“.

Während ihrem sehr schnellen Rückweg zu mir, drehte ich mich schon um fast 180°, um Gracie gleich für die 2. Markierung auszurichten, die auf Zeichen von Carsten VOR der Dummy-Abgabe an mich fiel. Hierbei konnte ich zwar die Helfer sehen, die in ca. 40 m Entfernung etwa 25 m vom Wegrand im Rapsfeld standen. Aber ich glaube nicht, dass die Hunde – außer dem in die Luft fliegenden Dummy – was sehen konnten. Der Schuss war daher anfangs eine gute Hilfe. Grace war super motiviert, schoss los, quälte sich durch den teilweise ziemlich hohen und dichten Bewuchs, sah dann die Helfer, fand das Dummy und kam kopfheister wieder zu mir zurück. Wow – was für eine Steigerung zu den Aufgaben zuvor!! Dieses Mal hatte sie supertoll gearbeitet. Vielleicht wollte sie mich vor Carsten nicht blamieren?

Nein, Spaß beiseite. Ich weiß nicht, warum sie vorher so schlecht und jetzt so gut drauf war. Auf jeden Fall freute ich mich, man wird ja bescheiden mit der Zeit!!

Micha konnte die Arbeit von Grace verfolgen und er dachte sich, wenn es heute überall so gut gelaufen sei, könnte sie ganz oben mitspielen. Da wusste er ja noch nicht, dass dies die einzig wirklich gute Leistung von dem Tag war.

An der Arbeit war nichts auszusetzen, und so erhielten wir = 19 Pkt.

Um zur Aufgabe 1 zu kommen, machten wir uns auf den langen Rückmarsch zur Burg Satvey, wo ja gleichzeitig eine Riesenveranstaltung stattfand, nämlich die 2. German Game & Country Fair. Hier hatten wir auch noch einige Zeit bis zu unserem Start, und so konnten wir uns in aller Ruhe die Aufgabe ansehen und das geschäftige Treiben der Hüttehunde-Vorstellung bestaunen.

Aufgabe 1 – 2 Markierungen

Richter: Pieter Rooijaakers (NL)

Pieter stellt immer sehr jagdnahe Aufgaben. Auch diesmal erzählte er uns eine Geschichte, bevor wir an die eigentliche Arbeit gingen. Folgendes Szenario stellte er vor: Wir sind zu einer Entenjagd eingeladen. Damit kein Hund sich überarbeitet, sollten von 2 Gespannen jeweils 2 Enten geholt werden, jeweils einmal von der rechten und einmal von der linken Seite der riesigen Wiese. Aber zuvor gingen wir im Gänsemarsch (jajwohl hintereinander) mit dem abgeleiteten Hund ca. 25 m zu unserem Standpunkt. Pieter ging als Letzter, damit er ja alles gut beobachten konnte.

Weder Chewie noch Grace hatten hiermit ein Problem. Perdita meinte nur, dass es gut war, dass Chewie vorweg gegangen ist, sonst hätte er evtl. doch in Verlegenheit kommen können, an Gracie zu schnuffeln !!

Am Startplatz angekommen, fielen die zwei Enten-Markierungen, eine links und eine rechts am Waldrand aber dennoch auf die Wiese – jeweils ca. 50m Entfernung. Es sollte über Kreuz gearbeitet werden. Chewie als Hund 1 wurde nach links geschickt, er wurde nach nur wenigen Sekunden fündig. Dann kam Grace dran, auch sie suchte einige Sekunden, bis sie zum Stück kam. Danach wurde gewechselt und auf die andere Seite geschickt. Auch hier wurden die Hunde nach nur kurzem Suchen fündig. Pieter lobte sogar unsere Arbeit.

Keine Punktlandung bei Markierungen ergibt

16 Pkt.

Das Gesamtergebnis zeigt Gracie's Arbeitsfreude an diesem Tag, erzielten wir doch lediglich magere53 Pkt.

=====

Dennoch hatten wir wieder viel Spaß, wir trafen wieder viele nette Leute, auch viele Bekannte. Wir bummelten über das Messe-Gelände und schauten den einzelnen Vorführungen zu. Es wurde allerhand geboten. Das Ambiente der Burg Satzvey machte sein Übriges – eine wirklich wunderschöne Veranstaltung.

Und das Beste kam zum Schluss: **Als 2. wurde Perdita's und Chewie's Name aufgerufen.** Mir schossen die Tränen in die Augen. Mein Bub wurde genannt – wow, nicht zu fassen. Superstolz gingen die Beiden zu Ralf und Sandra Lemke, die die Sonderleitung mit übernommen hatten. Mit Geschenken bepackt bedankte sich Perdita bei den Richtern und kam grinsend über beide Wangen zu unserem Tisch zurück. Vor Aufregung und Freude hatte ich beinahe vergessen, Fotos zu machen. Naja, sie sind nicht wirklich prickelnd geworden, aber dennoch für eine Erinnerung gut.

Unser Treffen sollte ja eine nachgeholtte Geburtstagsfeier werden. Und jetzt hatten wir doppelten Grund zu feiern – 3. Geburtstag und ein 2. Platz – bombastisch !!!!!

Es zeigt sich doch immer wieder, dass man selbst gar keine tolle Leistung bringen muss, um sich zu freuen. Diesmal hat Chewie es übernommen, die schlechte Leistung seiner Schwester zu überspielen – recht so, es ist ihm gelungen. Vielen Dank Bub.